

Andrea Behnke

So einfach funktioniert Deutschland

Teil 2: Leben und Alltag

2. Auflage

Bestellnummer 99822

 **Bildungsverlag EINS**
westermann

Vorwort

Zielgruppe

„So einfach funktioniert Deutschland“ informiert leicht verständlich über das Leben in Deutschland. Die Reihe ist für den Unterricht in Internationalen Förder- und Vorbereitungsklassen sowie in vergleichbaren Einrichtungen konzipiert. Sie richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler mit Flüchtlings- oder Migrationshintergrund. Ein Teil dieser Schülerinnen und Schüler steht bereits in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis, andere werden in den kommenden Monaten und Jahren in den Arbeitsmarkt integriert und benötigen rasch kompaktes Basiswissen und -vokabular zu einer Vielzahl von Themen.

Inhalt und Konzept

Teil 2 von „So einfach funktioniert Deutschland“ beschäftigt sich mit Fragen rund um den Alltag in der Bundesrepublik. Alle Lebensbereiche werden beleuchtet. Ob es nun ums Wohnen oder Einkaufen geht, um Freizeitbeschäftigungen, den Öffentlichen Personennahverkehr, das Gesundheits- und Bildungssystem: Die Lernenden erfahren nahezu alles, was sie in ihrer ersten Zeit in Deutschland brauchen. Darüber hinaus werden sie auch mit Gesetzen oder Normen vertraut gemacht: mit der Gleichstellung von Frau und Mann, mit Kinderrechten, mit Glaubens- und Meinungsfreiheit, aber auch mit Steuern oder Strafmündigkeit. In der 2. Auflage wurden die Inhalte sowie Zahlen- und Datenmaterial umfassend aktualisiert.

Ganz wichtig: Das Heft soll nicht belehren. Vielmehr stellt es eine Leitlinie dar – wohl wissend, dass es auch „die Deutschen“ nicht gibt und sich nicht alle Deutschen an jede Regel halten.

Das Heft gliedert sich in sieben Kapitel mit insgesamt 38 Themen, die Lehrkräfte in beliebiger Reihenfolge einsetzen können. Jedes Thema steht auf einer Doppelseite: Die linke Seite enthält leicht verständliche Texte und Erklärungen zu einem Thema, die rechte Seite dient der visuellen Untermauerung durch anschauliche Schaubilder, Fotos, Listen, Infografiken und Karten.

Die Inhalte des Heftes wurden auf das Wesentliche reduziert, damit sie verständlich bleiben. Die Lehrkräfte sollten die Themen gemeinsam mit den Lernenden erarbeiten und besprechen. So lassen sich auch sprachliche Barrieren überwinden.

Sprache

Voraussetzung für die Arbeit mit „So einfach funktioniert Deutschland“ sind Grundkenntnisse der deutschen Sprache. Schwierige Sachverhalte sind in einfachen Worten erklärt. Die Wortbestandteile zusammengesetzter Nomen sind farblich gekennzeichnet, damit sie besser erfasst werden können. Zentrale Fachbegriffe eines Themas sind auf Deutsch erläutert sowie ins Englische und Hocharabische übersetzt. Wegen der besseren Lesbarkeit wird auf die weibliche Form weitestgehend verzichtet; die männliche Form ist als geschlechtsunabhängig zu verstehen.

Teil 1 und 3

Teil 1 von „So einfach funktioniert Deutschland“ beschäftigt sich mit dem politischen und gesellschaftlichen Geschehen in der Bundesrepublik. Es werden staatsbürgerliche Grundkenntnisse sowie hiesige Wertvorstellungen, Ideologien und Regeln vermittelt. Für einen geografischen Überblick sorgt grundlegendes Kartenmaterial mit den wichtigsten Fakten zur Bundesrepublik und ihren Bundesländern.

Teil 3 ist in Kooperation mit dem Langenscheidt-Verlag erschienen und behandelt Themen rund um Ausbildung, Bewerbung und Beruf.

Inhaltsverzeichnis

Leben und Wohnen

1	Wohnungssuche.....	4
2	Miete und Nebenkosten.....	6
3	Nachbarschaft und Hausordnung.....	8
4	Telefon, Internet und Fernsehen.....	10
5	Einkaufen: Lebensmittel.....	12
6	Einkaufen: Geschäfte.....	14
7	Müll und Entsorgung: Mülltrennung.....	16
8	Banken: Konto und Geld.....	18

Gesellschaft, Kultur und Freizeit

9	Umgangsformen.....	20
10	Essen und Trinken.....	22
11	Alkohol und Rauchen.....	24
12	Haustiere.....	26
13	Vereine und Sport.....	28
14	Kunst – Musik – Theater.....	30
15	Feiertage und Feste.....	32

Bildung

16	Kinderbetreuung und Kindergarten.....	34
17	Schule.....	36
18	Ausbildung und Studium.....	38
19	Deutsch lernen.....	40
20	Arbeit und Jobs.....	42
21	Fortbildung und Weiterbildung.....	44

Verkehr und Infrastruktur

22	Verkehrsregeln und Sicherheit.....	46
23	Öffentliche Verkehrsmittel.....	48

Gesundheit

24	Krankenkassen.....	50
25	Ärzte, Apotheken, Krankenhäuser.....	52
26	Umgang mit Beschneidung in Deutschland.....	54

Behörden, Ämter, Notfälle

27	Wohlfahrtsverbände.....	56
28	Ansprechpartner bei Notfällen.....	58
29	Ansprechpartner bei Konflikten und Problemen.....	60
30	Zur Behörde gehen.....	62

Rechte und Pflichten

31	Grundgesetz.....	64
32	Rechte von Kindern.....	66
33	Gleichberechtigung von Frau und Mann.....	68
34	Religionsfreiheit und Meinungsfreiheit.....	70
35	Geschäftsfähigkeit und Verträge.....	72
36	Strafmündigkeit.....	74
37	Öffentliche Ordnung.....	76
38	Steuern.....	78

14 Kunst – Musik – Theater

Wo kann man sich Kunst anschauen?

⇒ Fotos, Gemälde, Skulpturen: Viele Städte haben **Kunstmuseen**. Teilweise sind sie in öffentlicher Hand – das heißt: Der Staat finanziert sie. Manchmal sind es private Sammlungen oder Ausstellungen von **Kunstvereinen** oder in Galerien.

Wo kann man Musik live erleben?

⇒ In Deutschland unterscheiden viele Menschen zwischen E- und U-Musik. E-Musik ist „ernste Musik“, also Klassik. Und U-Musik ist **Unterhaltungsmusik**, also zum Beispiel Pop oder Rock. Klassische Konzerte kann man sich oft in **Musik-** oder **Opernhäusern** oder Theatern anhören. **Popkonzerte** finden in verschiedenen Hallen oder draußen statt. Darüber hinaus werden immer wieder kleine und große **Musikfestivals** veranstaltet. Manchmal ist der Eintritt frei: Dann kostet es nichts.



Wo kann man sich Theatervorführungen anschauen?

⇒ Zum einen gibt es **Schauspielhäuser** und städtische Theater. Zum anderen sind in vielen Städten, gerade in größeren Städten, viele kleine freie Theater. Diese nennt man auch „Off-Theater“: Es sind Theater jenseits der Häuser, die staatlich finanziert werden. Ob **Kindertheater** oder Stücke für Erwachsene: Die **Theaterlandschaft** in Deutschland ist groß.



Wo kann man selbst ein Instrument lernen, Theater spielen oder malen?

⇒ In der **Musikschule** kann man singen, ein Instrument lernen oder auch in einer Gruppe spielen. Es gibt städtische und private **Musikschulen**. Auch **Volkshochschulen** (VHS) oder **Familienbildungsstätten** haben oft **Musikangebote** im Programm. An der VHS oder an **Familienbildungsstätten** finden häufig auch **Schauspielkurse** statt. Theater bieten manchmal Workshops an. Möchte man malen, sind die VHS, die **Bildungsstätten** oder eine **Jugendkunstschule** eine erste **Anlaufstelle**.

Was ist ein Theater- oder Konzertabo?

⇒ Geht man ins Theater, braucht man eine **Eintrittskarte**. Die besorgt man sich am besten rechtzeitig an der **Theaterkasse** oder im Internet. Denn manche Vorführungen sind schnell ausverkauft. Man kann auch ein Abo kaufen: Das beinhaltet direkt mehrere Vorführungen in der Spielzeit.

Museum	Ausstellungsort , an dem Kunst und Sehenswertes gezeigt wird	museum	متحف
Theater	Gebäude, in dem Schauspielstücke aufgeführt werden	theatre	مسرح
Konzert	Veranstaltung, bei der Musik aufgeführt wird	concert	حفل موسيقي

14 Kunst – Musik – Theater



Klassisches Konzert



Popkonzert



Modernes Tanztheater



Klassisches Theater



Gemälde im Museum



Skulptur

15 Feiertage und Feste

Viele **Feiertage** in Deutschland haben ihre Wurzeln im Christentum. Es sind christliche **Feiertage**. Einige wenige sind **nichtreligiöse Feiertage**.

Weihnachten

⇒ Weihnachten ist eines der größten christlichen Feste. Am 24. Dezember ist der Heilige Abend. Da feiern viele Menschen in Deutschland die Geburt von Jesus. Weihnachten feiern nicht nur gläubige Christen. Es ist eine Art „Volksfest“. Die Menschen freuen sich schon vier Wochen vorher darauf. Jede Woche zünden sie eine weitere Kerze auf dem **Adventskranz** an. In vielen Städten gibt es **Weihnachtsmärkte** mit vielen Ständen. Viele Kinder haben im Dezember einen **Adventskalender**, bei dem sie täglich ein Türchen öffnen dürfen. Kurz vor dem Heiligen Abend schmücken viele Menschen eine Tanne: Das ist der **Weihnachtsbaum**. Viele schenken sich etwas. Die beiden Tage nach dem Heiligen Abend sind **Feiertage**.



Ostern

⇒ Neben Weihnachten ist Ostern ein wichtiges christliches Fest. Am Karfreitag, dem Freitag vor Ostern, ist Jesus am Kreuz gestorben. Zwei Tage später, so der Glaube, ist Jesus auferstanden. Das ist der **Oster-Sonntag**. Auch der **Ostermontag** ist ein **Feiertag**. Ostern ist im Frühling. Viele Menschen malen Eier bunt an, als Zeichen des Lebens.



Karneval

⇒ Karneval wird auch Fastnacht oder Fasching genannt. Karneval ist ein ausgelassenes Fest, bevor am Aschermittwoch die **Fastenzeit** beginnt. Zu Karneval verkleiden sich die Menschen. In vielen Städten gibt es bunte Umzüge. Man ruft sich „Alaaf“ oder „Helau“ zu.

Silvester

⇒ Am 31. Dezember endet das Jahr – und das wird gefeiert. Traditionell wird das alte Jahr mit einem **Feuerwerk** verabschiedet. Um Mitternacht zünden viele Menschen Raketen und lassen Böller krachen. Das soll die bösen Geister des alten Jahres vertreiben und das neue Jahr begrüßen. Viele stoßen mit Sekt an.

Tag der deutschen Einheit

⇒ Deutschland war früher ein geteiltes Land. Es gab **Westdeutschland** und die DDR (Deutsche Demokratische Republik). 1989 fiel die Mauer zwischen den beiden **Teilstaaten**. Deutschland wurde wieder zu einem Land. Diese **Wiedervereinigung** wird seit 1990 immer am 3. Oktober gefeiert. Der Tag der deutschen Einheit ist ein wichtiger **Feiertag**.

Feiertag	Tage, an denen die meisten Menschen nicht arbeiten müssen	public holiday	يوم عطلة
Advent	Zeit vor Weihnachten	Advent, time before Christmas	عيد البشارة
Wieder-vereinigung	Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten, die zuvor politisch getrennt waren	German reunion	إعادة توحيد ألمانيا

26 Umgang mit Beschneidung in Deutschland

Muslime und jüdische Jungen werden oft aus religiösen Gründen beschnitten. Das hat in Deutschland vor einigen Jahren eine Debatte ausgelöst: Wie soll die Beschneidung in Deutschland geregelt werden? Was zählt mehr: die Freiheit und Ausübung der Religion? Oder das Recht darauf, dass nicht ohne medizinischen Grund Eingriffe am kindlichen Körper vorgenommen werden dürfen?



Die Politikerinnen und Politiker haben lange gerungen, bis die Entscheidung im Jahr 2012 gefallen war: Unter bestimmten Umständen ist die rituelle Beschneidung von Jungen erlaubt.

Wer kann über die Beschneidung entscheiden?

⇒ Der **Bundestag** hat entschieden, dass in der Regel die Eltern über die Beschneidung ihrer Söhne entscheiden dürfen. Das gilt nur dann nicht, wenn die Beschneidung das Wohl des Kindes gefährdet. Der Willen der Kinder sollte berücksichtigt werden.

Wer darf die Beschneidung durchführen?

⇒ In den ersten sechs Monaten nach der Geburt muss die Person, die die Beschneidung vornimmt, kein Arzt sein. Sie darf eine Person aus der **Religionsgemeinschaft** sein. Sie muss jedoch für die Beschneidung ähnlich befähigt sein wie ein Arzt.

⇒ Später dürfen die Beschneidung ausschließlich Ärzte durchführen. Sie müssen fachgerecht beschneiden. Und sie müssen die Schmerzen lindern. Die Behandlung muss möglichst schonend sein. Oft sind es **Fachärzte**, die beschneiden – vor allem Urologen.

Wann darf die Beschneidung nicht durchgeführt werden?

⇒ Eine Beschneidung darf nur unter den beschriebenen Voraussetzungen erfolgen. Wenn das Wohl des Kindes gefährdet ist, darf sie nicht vollzogen werden. Das kann zum Beispiel sein, wenn ein gesundheitliches Risiko für das Kind besteht.

Wer bezahlt die Beschneidung?

⇒ Die **Krankenkasse** zahlt eine Beschneidung nur, wenn sie medizinisch notwendig ist. Ansonsten müssen die Eltern sie selbst zahlen.

Achtung: Die Beschneidung bei Mädchen ist in Deutschland verboten – in jeder Form. Sie steht unter Strafe.

Beschneidung	Entfernung der Vorhaut des männlichen Gliedes bei Jungen oder Männern	circumcision	ختان
rituell	nicht medizinisch begründet, sondern religiös oder kulturell	ritual	مرتبط بالطقوس
Wohl des Kindes/ Kindeswohl	Begriff aus dem deutschen Recht, der bedeutet, dass es den Kindern und Jugendlichen gut geht	the child's interest/ benefit	سعادة/مصلحة الطفل
Bundestag	Parlament der Bundesrepublik Deutschland	German Federal Parliament	البرلمان الألماني
Urologe	Facharzt für harnbildende und harnableitende Organe	urologist	طبيب مسالك بولية

26 Umgang mit Beschneidung in Deutschland

Das Thema Beschneidungen ist im deutschen Recht festgehalten.

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)

§ 1631d

Beschneidung des männlichen Kindes

(1) Die Personensorge umfasst auch das Recht, in eine medizinisch nicht erforderliche Beschneidung des nicht einsichts- und urteilsfähigen männlichen Kindes einzuwilligen, wenn diese nach den Regeln der ärztlichen Kunst durchgeführt werden soll. Dies gilt nicht, wenn durch die Beschneidung auch unter Berücksichtigung ihres Zwecks das Kindeswohl gefährdet wird.

(2) In den ersten sechs Monaten nach der Geburt des Kindes dürfen auch von einer Religionsgesellschaft dazu vorgesehene Personen Beschneidungen gemäß Absatz 1 durchführen, wenn sie dafür besonders ausgebildet und, ohne Arzt zu sein, für die Durchführung der Beschneidung vergleichbar befähigt sind.



Strafgesetzbuch (StGB)

§ 226a

Verstümmelung weiblicher Genitalien

(1) Wer die äußeren Genitalien einer weiblichen Person verstümmelt, wird mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bestraft.

(2) In minder schweren Fällen ist auf Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu erkennen.



Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	Regelung von Rechtsfragen zwischen Privatpersonen	German Civil Code	القانون المدني الألماني
Personensorge	Sorgerecht , das in der Regel die Eltern haben	personal custody	رعاية الأشخاص
Religionsgesellschaft	Glaubensgemeinschaft , Angehörige einer Religion	religious community	طائفة دينية
Strafgesetzbuch (StGB)	Regelung des Strafrechts	penal code/ criminal law	قانون العقوبات
Freiheitsstrafe	Gefängnisstrafe	prison sentence	عقوبة سلب الحرية
Genitalien	Geschlechtsteile	genitalia	الأعضاء التناسلية

27 Wohlfahrtsverbände

In Deutschland gibt es viele **Wohlfahrtsverbände** und soziale Organisation. **Wohlfahrtsverbände** sind Vereine, die Menschen sozial oder gesundheitlich unterstützen. Viele Menschen arbeiten in **Wohlfahrtsverbänden**. Andere wirken ehrenamtlich mit. Sie bekommen also kein Geld für das, was sie leisten.

Sie kümmern sich auch oft um Menschen, die neu in Deutschland sind.

In welchen Bereichen sind Wohlfahrtsverbände aktiv?

- ⇒ Gesundheit, Alter, Behinderung
- ⇒ Migration
- ⇒ Arbeit
- ⇒ Kinder, Jugend, Frauen und Familie



Was bieten die Wohlfahrtsverbände an?

- ⇒ Die **Wohlfahrtsverbände** unterstützen das Miteinander. Sie sind sehr wichtig für das soziale Leben in Deutschland. Das Angebot ist sehr breit: Zum einen unterhalten etliche **Wohlfahrtsverbände** eigene Einrichtungen wie Kitas oder **Altenheime**. Zum anderen helfen sie auch einzelnen Menschen oder Familien. Sie beraten zum Beispiel bei finanziellen Problemen oder Problemen mit Kindern.



Was tun Wohlfahrtsverbände besonders für Menschen, die neu in Deutschland sind?

- ⇒ Viele **Wohlfahrtsverbände** sind in der **Flüchtlingsarbeit** aktiv: Hauptamtliche und Ehrenamtliche betreuen die Menschen in den **Flüchtlingsheimen**. Sie sammeln und verteilen Kleidung, organisieren **Freizeitaktivitäten** und helfen bei der **Wohnungssuche**. Darüber hinaus unterstützen sie auch Menschen, die nicht geflohen und dennoch neu in Deutschland sind. Sie leisten sehr viel: Zum Beispiel beraten sie Zuwanderer und helfen bei **Behördengängen**. Sie bieten **Deutschkurse** und andere Seminare an. Zudem helfen sie dabei, dass sich die Kinder in der Schule zurechtfinden.

Was sind Migrantenorganisationen?

- ⇒ Die Mitglieder von **Migrantenorganisationen** sind häufig selbst aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen. Oder ihre Eltern sind in einem anderen Land geboren. Daher können sie Menschen, die ebenfalls neu in Deutschland sind, besonders gut helfen. Die **Migrantenverbände** kümmern sich um ganz unterschiedliche Dinge: zum Beispiel um die **Hausaufgabenbetreuung** der Kinder, um **Elternbildung** oder um **Dolmetschdienste**. Es gibt aber auch **Unternehmerverbände** oder **Kulturvereine**. Eine Übersicht hat das **Ausländeramt** der Gemeinde.

Tipp: Der Paritätische **Gesamtverband** bietet im Internet viele Informationen zu Projekten von Verbänden: www.der-paritaetische.de/schwerpunkte/migration/

Wohlfahrtsverband	Verband, der in der sozialen Arbeit aktiv ist mit dem Ziel, Menschen zu helfen und zu unterstützen	charity	جمعية خيرية
Zuwanderer	Mensch, der aus einem anderen Land nach Deutschland gekommen ist	migrant	مهاجرة/مهاجر
Migrantenorganisation	Vereinigung von Menschen, die selbst neu in Deutschland sind oder deren Eltern in einem anderen Land geboren sind	migrants' association	منظمة لاجئين

Bildquellenverzeichnis

Adobe Stock: S. 9_6 (Petair), 9_7 (smle2011j)

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Berlin: S. 57_4

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Berlin: S. 67_4

Deutscher Caritas-Verband e.V., Berlin: S. 57_3

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V., Berlin: S. 67_3

Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin: S. 67_1

Deutsches Rotes Kreuz e.V., Berlin: S. 57_1

Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Berlin: S. 57_2

dpa Infografik GmbH, Hamburg: S. 11_1, 11_2, 75_1, 79_1

Fotolia.com: S. 4_1 (ungermedien), 4_2 (Fiedels), 5_1 (Fotoplaner), 6_1 (thodonal), 7_1 (Gina Sanders), 7_2 (Gudellaphoto), 7_3 (Robert Kneschke), 8_1 (belahoche), 8_2 (sp476), 8_3 (blende11.photo), 9_1 (DoraZett), 9_2 (bst2012), 9_3 (ArTo), 9_4 (Kathrin39), 9_5 (Robert Kneschke), 9_8 (Kzenon), 9_9 (chris74), 10_1 (vege), 10_2 (Sonne07), 12_1 (Industrieblick), 13_1 (monticellllo), 13_2 (monticellllo), 13_3 (Oleksiy Mark), 13_4 (evgenia sh), 13_5 (Dmytro Sukharevskyy), 13_6 (dream 79), 14_1 (highwaystarz), 14_2 (creativenature.nl), 15_1 (Marco Herrndorff), 15_2 (ViennaFrame), 15_3 (Tyler Olson), 15_4 (JackF), 15_5 (WavebreakmediaMicro), 15_6 (marco-varro), 15_7 (Industrieblick), 15_8 (Robert Kneschke), 16_1 (abramsdesign), 17_1 (Otto Durst), 17_2 (Thomas Söllner), 17_3 (PRILL Mediendesign), 17_4 (euthymia), 17_5 (Thomas Siepman), 18_1 (Pixelwolf), 18_2 (Jeanette Dietl), 18_3 (Dan Race), 19_1 (svort), 19_2 (industrieblick), 19_3 (Eisenhans), 19_4 (Thorben Wengert), 20_1 (djile), 21_1 (puhhha), 21_2 (AntonioDiaz), 21_3 (Tyler Olson), 22_1 (Monkey Business), 23_1 (Visions-AD), 23_10 (pololia), 23_2 (fotek), 23_3 (karepa), 23_4 (Jan Haas), 23_5 (blackday), 23_6 (FomaA), 23_7 (music-phone1), 23_8 (alephnull), 23_9 (JackF), 24_1 (Sondem), 24_2 (Igor Normann), 25_1 (WoGi), 25_2 (ambassador806), 26_1 (Chepko Danil), 26_2 (vkvita), 27_1 (annaav), 27_2 (grusgrus01), 27_3 (boxerx), 27_4 (fedora_m), 27_5 (fantom_rd), 27_6 (Bernd Kröger), 27_7 (Carola Schubbel), 28_1 (Monkey Business), 29_1 (Boggy), 29_2 (highwaystarz), 29_3 (mezzotint_fotolia), 29_4 (Kzenon), 30_1 (VTT Studio), 30_2 (magicbeam), 31_1 (furtseff), 31_2 (Klaus Eppele), 31_3 (Mihai Blanaru), 31_4 (Massimiliano Marino), 31_5 (arsdigital), 31_6 (Andrea Izzotti), 32_1 (Smileus), 32_2 (Photocreo Bednarek), 32_3 (Gerhard Bittner), 33_1 (OLIVER stockphoto), 33_2 (Floydine), 33_3 (Jürgen Fälchle), 33_4 (Barbara Pheby), 33_5 (st-fotograf), 34_1 (micromonkey), 34_2 (MAK), 35_1 (highwaystarz), 35_2 (Robert Kneschke), 35_3 (drubig-photo), 35_4 (shangarey), 36_1 (Natalia Merzlyakova), 38_1 (bluedesign), 39_1 (Gina Sanders), 39_2 (Kzenon), 39_3 (kasto), 39_4 (Erwin Wodicka), 40_1 (Henrik Dolle), 41_1 (Adam Gregor), 41_2 (contrastwerkstatt), 41_3 (Marco2811), 41_4 (MK-Photo), 41_5 (Marco2811), 41_6 (Christian Schwier), 41_7 (Igor Mojzes), 41_8 (Maksym Yemelyanov), 42_1 (JiSign), 43_1 (Björn Wylezich), 43_2 (dessauer), 44_1 (mindscanner), 44_2 (mindscanner), 45_1 (daviles), 45_2 (Monkey Business), 45_3 (benedkamp), 45_4 (kasto), 45_5 (Monkey Business), 45_6 (Monkey Business), 46_1 (Björn Wylezich), 47_1-4 (sunt), 48_1 (Heike Jesträm), 48_2 (Nagel's Blickwinkel), 49_1 (tournee), 49_2 (devteev), 49_3 (ArTo), 49_4 (Oleksiy Mark), 49_5 (miss_mafalda), 49_6 (etfoto), 50_1 (Schlierner), 51_1 (Andrey Popov), 51_2 (Cozyta), 51_3 (alimyakubov), 51_4 (sudok1), 51_5 (Konstantin Yuganov), 51_6 (Syda Production), 51_7 (satyrenko), 51_8 (freepeople), 52_1 (Syda Productions), 53_1 (Picture-Factory), 53_2 (Gina Sanders), 53_3 (satyrenko), 53_4 (Robert Przybysz), 53_5 (drubig-photo), 54_1 (Büyük Fazil), 55_1 (rcx), 55_2 (rcx), 56_1 (Peter Maszlen), 56_2 (kadebruehl), 58_1 (psdesign1), 58_2 (mikemobil2014), 59_1 (mark_d), 59_2 (MABO), 59_3 (Kzenon), 60_1 (Osterland), 60_2 und 61_1 (Photographee.eu), 61_2 (WavebreakmediaMicro), 62_1 (contrastwerkstatt), 63_1 (Tiberius Gracchus), 63_2 (WS-Design), 63_3 (nmann77), 63_4 (bluedesign), 63_5 (Björn Wylezich), 63_6 (Andreas Ernst), 64_1 (rcx), 66_1 (drubig-photo), 66_2 (Robert Kneschke), 68_1 (oneinchipunch), 68_2 (Rawpixel.com), 69_1 (Ammentorp), 69_2 (nd3000), 69_3 (highwaystarz), 69_4 (ehrenberg-bilder), 69_5 (Monkey Business), 70_1 (Halfpoint), 70_2 (M. Johannsen), 71_2 (dbvirago), 71_3 (Laiotz), 71_4 (_inception_), 71_5 (Otto Durst), 72_1 (BillionPhotos.com), 74_1 (Andrey Popov), 74_2 (Brian Jackson), 75_2 (Gerhard Seybert), 75_3 (vege), 75_4 (Gerhard Seybert), 75_5 (ogressie), 76_1 (eyetronic), 77_1 (Friedberg), 77_2 (DDRRockstar), 77_3 (manipulateur), 77_4 (Gennadiy Poznyakov), 77_5 (eyeQ), 77_6 (Dan Race), 78_1 (styleuneeed)

Hild, Claudia, Angelburg: 47_5

Shutterstock.com: Umschlag oben (agsandrew), Umschlag Foto (Arthimedes)

UNICEF: S. 67_2

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. , Frankfurt/Main: S. 57_5